

JESUS, DAS LETZTE WORT GOTTES

EINE AUSLEGUNG DES
HEBRÄERBRIEFES

Kapitel 11,16-13

DEREK PRINCE 

Derek Prince

**Jesus,
das letzte Wort
Gottes**

**Eine Auslegung des Hebräerbriefes
Kapitel 11,16 - 13**



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG

Originally published in English under the title:
**God's Last Word - A Commentary on the
Epistle to the Hebrews**

Copyright © 1988 Derek Prince Ministries
International.

All rights reserved.
Derek Prince Ministries-International
P.O. Box 19501* Charlotte,
North Carolina 28219-9501
U.S.A.

German translation published by permission.
Copyright © 2000 Derek Prince Ministries
International

Übersetzung: Sigi Ferguson
Layout: IBL-Deutschland
Umschlaggestaltung: Martin Kronbichler

IBL-Deutschland

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 08621-64147
E-Mail:
IBL.de@t-online.de

IBL-DPM Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: 044-768 2506
Fax: 044-768 2528
E-Mail:
dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

JESUS, DAS LETZTE WORT GOTTES

Ein Kommentar zum Hebräerbrief

Von
DEREK PRINCE

STUDIENHILFE

(Album 4)
Hebräer 11, 16 - 13, 25

(6 Kassetten)

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 11 - Fortsetzung

11, 16 P9: Gott schenkt dem Bekenntnis des Glaubens Anerkennung und ehrt es (vergl. 2. Mose 3, 15).

11, 17-19 B 6: Abraham bereitete sich darauf vor, Isaak, seinen einzigen Sohn, zu opfern, obwohl sein Erbe nur durch Isaak und dessen Nachkommen kommen konnte (1. Mose 21, 12; 22, 1-19). Er vertraute darauf, dass Gott ihn von den Toten erwecken würde (vergl. 1. Mose 22, 5 - - „Wir kommen zurück“). 1. Mose 22, 1-14 schaut voraus auf Golgatha: Abraham ist ein Sinnbild für Gott den Vater; Isaak für Jesus, den Sohn; das Feuer ist ein Symbol für den Heiligen Geist (vergl. 9, 14); das Holz ist ein Symbol für das Kreuz; die jungen Männer, die zurückblieben, sind ein Sinnbild für die Kraft und das Verständnis des Fleisches (vergl. 1. Kor 1, 25). Was Gott vorgesehen hatte, kam durch den stellvertretenden Widder, der Jesus als Stellvertreter für Abrahams Nachkommen darstellt. Ergebnis: Segen auf Abraham; endlose(r) Vermehrung und Segen auf dem als Opfer dargebotenen Sohn (1. Mose 22, 16-18).

11, 20B 7: Isaak segnete Jakob und Esau für die Zukunft,

die vor ihnen lag (1. Mose 27, 1-40). Ergebnis: Die Weichen für ihre Zukunft waren unwiderruflich gestellt (1. Mose 27, 33; 37).

P 10: Der Glaube kann mit göttlicher Autorität Beschlüsse fassen (vergl. Hiob 22, 28; Mk 11, 22-23).

11, 21 B 8: Als Jakob im Sterben lag, betete er an und segnete die Söhne Josephs (1. Mose 47, 29 - 48, 22). Anbetung drückte sein Vertrauen auf die Verwirklichung von Gottes Absichten aus (vergl. 2. Mose 4, 31; 2. Chr 20, 18). ergebnis: Die Weichen für Ihre Zukunft waren unwiderruflich gestellt. Wiederholung von P 10.

11, 22 B 9: Als Joseph im Sterben lag, freute er sich auf den Auszug Israels aus Ägypten und gab den Befehl, seine Gebeine mitzunehmen (1. Mose 50, 24-26). Ergebnis: Er hatte Anteil an der Befreiung und dem Erbe Israels (2. Mose 13, 19; Jos 24, 32). Wiederholung von P 6 und P 8.

11, 23 B 10: Als Säugling wurde Mose von seinen Eltern verborgen - - sie sahen etwas Besonderes in ihm (2. Mose 2, 1-2). Ergebnis: Der Befreier Israels wurde bewahrt. P 11: Glaube befreit von der Angst vor gottlosen Herrschern.

11, 24-26 B 11: Mose gab seine Position als Thronfolger des Pharaos auf: Stattdessen identifizierte er sich mit dem leidenden Volk Gottes (2. Mose 2, 10-15). „Die Schmach Christi (des Messias)“, d.h. Identifikation mit dem Volk, aus dem der Messias hervorgehen sollte. Heutzutage stehen wir wahrscheinlich vor einer ähnlichen Wahl. Ergebnis: Mose bestand seine erste Prüfung als zukünftiger Befreier Israels. Wiederholung von P 5.

11, 27 B 12: Mose verließ Ägypten. Ergebnis: Mose bestand seine zweite Prüfung. Wiederholung von P 11.

P 12: Die Fähigkeit, das Unsichtbare zu sehen, ist der Schlüssel zum Ausharren (vergl. 2. Kor 4, 17-18).

P 13: Gott stellt uns oft auf die Probe, ohne dass wir uns dessen bewusst sind.

11, 28 B 13: Mose feierte das Passah (2. Mose 12, 21-30).

Ergebnis: Israel entging dem Gericht, das über Ägypten kam. Wiederholung von P 7 und P 9: Das äußerlich versprengte Blut entspricht dem Bekenntnis unseres Glaubens an das Blut Jesu.

11, 29 B 14: Das Volk Israel hat das Rote Meer durchquert (unter der Führung Mose), aber die Ägypter sind ertrunken. Ergebnis: Endgültige Trennung von Ägypten

- - ein Sinnbild für die Wassertaufe (vergl. 1. Kor 10, 1-2). P 14: Was im Glauben begonnen wurde, muss im Glauben vollendet werden (vergl. 10, 38-39).

11, 30 B 15: Das Volk Israel war die Ursache für den Einsturz der Mauern von Jericho (unter der Führung von Josua) (vergl. Jos 6, 15-21). Ergebnis: Vollständiger Sieg Israels ohne einen einzigen Verlust. Wiederholung von P 7 und P 9: Das Jauchzen Israels war sein Bekenntnis.

11, 31 B 16: Rahab - - und ihr Haus - - wurde bewahrt vor der Zerstörung Jerichos (Jos 2, 1-21; 6, 22-25). ERgebnis: Die höchste Gnade, empfangen durch Glauben (vergl. Eph 2, 8) : Eine Dirne aus einer dem Untergang geweihten Stadt wurde Ahnfrau von David und Christus (vergl. Mt 1, 5-6; 16). Wiederholung von P 7 und P 9: Die rote Schnur Rahabs war ihr Bekenntnis. P 15: Unsere Reaktion auf Gottes Stellvertreter wird uns angerechnet als unsere Reaktion auf Gott (vergl. Mt 10, 40; Lk 10, 16; Joh 13, 20).

11, 32 Weitere Vorbilder des Glaubens: Gideon, Barak, Samson, Jiftach, David, Samuel, die Propheten.

11, 33-38 einige Erfolge ihres Glaubens

1. Bezwingen Königreiche (Barak, Gideon, Jephthah,

David).

2. Wirkten Gerechtigkeit (die Richter, David).
3. Erlangten Verheißungen (Gideon, David).
4. Verstopften Löwen den Rachen (Daniel).
5. Löschten die Kraft des Feuers aus (Schadrach, Meschach, Abednego).
6. Entgingen der Schärfe des Schwertes (Elia, Daniel).
7. Erweckten tote Kinder wieder zum Leben (Elia, Elisa).
8. Ertrugen Folter, Spott, Schläge, Ketten, Kerker, Steinigung, wurden zersägt, mit dem Schwert umgebracht, verbannt; erlitten Not und hatten keine Heimat. (Ergänze mit eigenen Beispielen.)

P 16: Glaube manifestiert sich auf vielerlei Weise, entsprechend dem Maß des Glaubens, das Gott einem jeden zuteilt (vergl. Röm 12, 3).

11, 39-40 Alle oben aufgeführten Personen bekamen auf Grund ihres Glaubens ein gutes Zeugnis von Gott, erlangten jedoch nicht die endgültige Verheißung. Vollendung war nur durch den Tod und die Auferstehung Jesu möglich. „Nicht ohne uns“ - - Gott hat es absichtlich so eingerichtet, dass seine Diener voneinander abhängig sind. Beachte die Betonung innerhalb dieses Kapitels auf Erbe und Vollendung.

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 12 -

12, 1 Neunte „Lasst uns“ Bibelstelle: Mit Ausharren laufen.

12, 1-14 Sechste Bibelstelle mit einer praktischen Anwendung: Weitergehen, Disziplin ertragen, stark sein, dem Frieden und der Heiligung nachjagen.

12, 1 „Deshalb“ - - angesichts all der in Kapitel 11 zitierten Glaubensvorbilder. „Eine Wolke um uns“, d.h., Über uns und um uns herum. „Zeugen“:

(a) Jene, die die Siege des Glaubens bezeugen.

(b) Zuschauer bei einem Wettlauf.

(Beispiel: Junger Cricketspieler)

Zwei Dinge, die man ablegen muss: (a) Unnötige Bürden (nenne Beispiele) (b) Sünden, die uns umstricken (vergl. 1. Kor 9, 24-27; Phil 3, 13-14).

Unser Wettlauf ist ein Marathon, kein Sprint; die wichtigste Voraussetzung dafür ist Ausharren/
Durchhaltevermögen (vergl. Röm 5, 3-4; 2. Pet 1, 6).

12, 2 Wir müssen unseren Blick (von uns) abwenden und auf Jesus richten (vergl. 11, 27). Er ist unser(e):

- (a) Beispiel: Das Kreuz ist der Weg zum Thron (vergl. Eph 2, 4-6; 2. Tim 2, 11-12).
- (b) Inspiration: Er ist genauso fähig, unseren Glauben zu vollenden, wie er fähig war, ihn ins Leben zu rufen (vergl. Offb 22, 13).

12, 3-4 Im Kampf gegen die Sünde können wir nur ein Ergebnis akzeptieren: Den kompletten Sieg - - was auch immer der Preis dafür sein mag (vergl. Röm 12, 21).

12, 5-6 Die Schrift lehrt, dass Gott alle, die er als Söhne annimmt, diszipliniert (Spr 3, 11-12). Dadurch werden wir motiviert, in schwierigen Zeiten durchzuhalten (vergl. Röm 15, 4). Zwei falsche Reaktionen: (a) gering achten (b) ermatten.

12, 7-8 Wir müssen Schwierigkeiten als Gottes Disziplin ansehen - - und dementsprechend reagieren. Wenn wir uns nicht seiner Disziplin unterwerfen, bitten wir gleichsam darum, als illegitime Kinder behandelt zu werden.

12, 9-10 Wenn wir unsere irdischen Väter respektiert haben trotz ihrer beschränkten Möglichkeiten, sollten wir unserem himmlischen Vater umso mehr Respekt erwei-

sen. Wenn wir uns ihm unterwerfen, halten wir den Schlüssel zum Leben in unserer Hand. Der Zweck von Gottes Disziplin: Dass wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Gott lässt uns Anteil haben, aber Satan ist ein Tyrann (vergl. Röm 5, 17).

12, 11 Die richtige Reaktion: Durch Schwierigkeiten geschult werden. Auf diese Weise bringt vorübergehendes Leid bleibende Gerechtigkeit hervor.

12, 12-13 Zweifache Anwendung: (a) Hände und Knie aufrichten, was durch resolute Handlungsweise zum Ausdruck gebracht wird (b) gerade Bahn machen - - den Verletzten Heilung verschaffen. Der von uns eingeschlagene Weg beeinflusst nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das anderer Menschen in unserem Umfeld.

12, 14 Zwei von Gott geforderte Zielsetzungen: Friede und Heiligung (vergl. Mt 5, 8). Jede Art von „Errettung“, die nicht zur praktischen Heiligung führt, ist inakzeptabel.

12, 14-29 Fünfte Bibelstelle, die eine Warnung enthält: Davor, an der Gnade Gottes Mangel zu leiden.

12, 15 An „der Gnade Gottes Mangel leiden“ heißt, zu behaupten, dass man Gottes Volk angehört, ohne die nötigen Bedingungen dafür zu erfüllen (5. Mose 29, 18-21) (vergl. 2. Tim 3, 5). Diese „bittere Wurzel“ kann viele andere Menschen verunreinigen (vergl. Pred 9, 18).

12, 16 Zwei Beispiele für eine solche Person:

- (a) Die Hurer
- (b) Die Gottlosen

Das Beispiel für die Gottlosen im AT ist Esau (1. Mose 25, 27-34): Das Abraham und Isaak verheißene Erbe hatte keine Bedeutung für ihn. Gott hasst diese Einstellung (vergl. Mal 1, 2-3). Da sich Jakob das Erstgeburtsrecht erkauft hatte, stand ihm rechtlich auch der damit verbundene Segen zu. Nach unserem heutigen Standard wäre Esau der „Gute“ und Jakob der „Böse“.

12, 17 „Buße“: Wörtlich „seine Gesinnung ändern“. Esau hatte einen Entschluss gefasst, der sich nicht mehr ändern ließ. Er wollte den Segen, war aber nicht bereit, seine Gesinnung zu ändern. Seine Tränen waren kein Ersatz für „Buße“ (1. Mose 27, 30-40).

12, 18-24 Siebter Vergleich: zwischen dem Berg Sinai und dem Berg Zion.

12, 18-21 Der Berg Sinai stellt den Bund des Gesetzes dar, der auf fleischlichen Opfern und Vorschriften beruhte (vergl. 9, 9-10). Er zeichnete sich aus durch sieben physisch wahrnehmbare Merkmale (2. Mose 19, 16-25):

1. betastbar
2. ein entzündetes Feuer
3. Dunkel
4. Finsternis
5. Sturm
6. Schall der Posaune
7. Hörbare Worte, die alle Hörenden (einschließlich Mose) in Angst und Schrecken versetzten. Das Gesetz brachte die Menschen Gott nicht nahe, sondern hielt sie vor ihm auf Distanz.

12, 22-24 Der Berg Zion dagegen stellt all das dar, was durch den neuen Bund in Christus zur Verfügung steht. Er hat sieben geistlich wahrnehmbare Merkmale:

1. Die Stadt Gottes (das himmlische Jerusalem) (vergl. Gal 4, 26).
2. Myriaden von Engeln in einer Festversammlung.
3. Die Gemeinde der Erstgeborenen - d. h., der Gemeinde des NT, die in den Himmeln angeschrieben ist (vergl. Jak 1, 18; Lk 10, 20; Offb 21, 27).

4. Gott, der Richter aller.
5. Die Geister der vollendeten Gerechten des AT
(vergl. 11, 40).
6. Jesus, der Mittler des Neuen Bundes.
7. Das Blut Jesu, das Blut der Besprengung
(9, 23-26). (vergl. 1. Mose 4, 10).

12, 25 Ablehnung des ersten Bundes, der auf Erden verkündet wurde, zog die Todesstrafe nach sich (5. Mose 17, 2-7; Heb 10, 28). Wie viel mehr trifft dies auf den zweiten Bund zu, der vom Himmel her verkündet wird!

12, 26-27 Als der erste Bund gestiftet wurde, wurde die Erde erschüttert (2. Mose 19, 18). Das prophetische Wort Gottes schaut voraus auf einen Höhepunkt, bei dem sowohl die Erde wie der Himmel erschüttert werden (Hag 2, 6). (vergl. Ps 102, 26; Jes 51, 6; Mt 24, 29; 2. Pet 3, 7; 10-13). Wir müssen begreifen, dass das Sichtbare, Materielle vergänglich ist; das Unsichtbare, Geistliche dagegen ist unvergänglich (vergl. 2. Kor 4, 17-18). Das Universum ist seinem Wesen nach hauptsächlich geistlich und erst in zweiter Linie materiell (vergl. 1. Mose 1, 1; Ps 33, 6; Joh 4, 24).

12, 28 Zehnte „Lasst uns“ Bibelstelle: - - Dankbar sein/gnade haben.

12, 28-29 Jesus gewährt uns einen Platz in Seinem Königreich, das nichts erschüttern kann (vergl. Lk 22, 29-30). Dieses Königreich ist geistlicher Natur, aber nicht ohne Form, so wie Gott selbst eine spezifische Form hat - (Joh 5, 37). Es beruht auf Gerechtigkeit, begleitet von Friede und Freude im Heiligen Geist (Röm 14, 17). Wahre Gerechtigkeit ist nur dort zu finden, wo Gott regiert. Dies ist das Hauptthema des Evangeliums (vergl. Mk 1, 14-15; Mt 4, 23; 6, 10; 33; 24, 14). Unsere angemessene Reaktion darauf: Dankbar sein/Dankbarkeit zeigen.

Zwei Voraussetzungen, um in diesem Königreich dienen zu können: Ehrerbietung und Ehrfurcht/ehrfürchtige Scheu (wörtl. a. d. Engl.). Das Feuer des Wesens Gottes wird jede Scheinheiligkeit und Fleischlichkeit verzehren (vergl. Jes 33, 14; Mt 3, 11-12).

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 13 -

13, 1-25 Siebte Bibelstelle mit einer praktischen Anwendung:
Liebe, Heiligung, Gehorsam, Gebet.

13,1 Wichtigste praktische Anwendung der neutestamentlichen Wahrheit schlechthin: Liebe zu unseren Glaubensgeschwistern (vergl. Joh 13, 34-35; 1. Tim 1, 5).

13, 2 Gastfreundschaft ist ein lebenswichtiger „charismatischer“ Dienst (vergl. 1. Pet 4, 8-10). (Persönliches Zeugnis) (Beispiel Abrahams / 1. Mose, Kapitel 18).

13, 3 Wir müssen uns identifizieren mit denen, die gefangen sind und verfolgt werden - besonders, wenn es unsere Geschwister im Glauben betrifft (heutzutage vor allem unter marxistischen und muslimischen Regierungen) (vergl. Mt 25, 36; 43; Heb. 10, 32-34). Solange wir uns in unserem menschlichen Körper befinden, ist es durchaus möglich, dass wir in die gleiche Situation geraten.

13, 4 Wir müssen die Heiligkeit der Ehe aufrechterhalten. „Unzucht“: Unmoralisches Verhalten, das keinen Bruch des Ehebundes darstellt. „Ehebruch“: Unmoralisches Verhalten, das einen Verstoß gegen den Ehebund darstellt. Jede Art sexueller Unmoral zieht zwangsläufig das Gericht Gottes nach sich.

13, 5-6 Wir müssen die „richtige“ Einstellung zum Geld haben - frei von Geldliebe. Die Verheißung der bleibenden Gegenwart Gottes garantiert die Versorgung all unserer Bedürfnisse (Jos 1, 5; Ps 118, 6; vergl. Ps 23, 1).

13, 7-8 Wir müssen die richtige Einstellung zu unseren von Gott eingesetzten Leitern haben: gedenkt (dazu gehört Respekt, Gebet, finanzielle Unterstützung); ahmt ihren Glauben nach. Ihr Leben sollte uns auf Jesus hinweisen.

13, 8-9 Die Grundlage des gesamten christlichen Lebens ist der unveränderliche Christus (vergl. 1. Kor 3, 11). Die Anforderungen, die das christliche Leben an uns stellt, sind ebenfalls unveränderlich. Deshalb müssen wir auf der Hut sein vor „verschiedenartigen und fremden“ Lehren (vergl. Eph 4, 14-15) - - besonders vor solchen, die Dinge wie Speisevorschriften in den Vorder-

grund stellen anstatt Gnade, die durch den Glauben empfangen wird (vergl. Joh 1, 17; Eph 2, 8; 1. Tim 4, 1-3).

13, 10 Der Altar stellt den Ursprung der wahren Gnade dar; die Stiftshütte ist ein Symbol für die äußerlichen Gegebenheiten. Unter dem levitischen Gesetz gab es eine Trennung zwischen den Kehatitern, die am Altar dienten, und den Gerschonitern sowie den Meraritern, die für die priesterliche Ausstattung der Stiftshütte und die Anlage selbst verantwortlich waren (4. Mose, Kapitel 4).

13, 11 Eine ähnliche Trennung besteht zwischen dem Blut der Sündopfer, das der Hohepriester in das Allerheiligste trug, und den Leibern der Opfer, die außerhalb des Lagers verbrannt wurden (3. Mose 16, 11-17; 27-28). Wir müssen unterscheiden zwischen dem, was dem Allerheiligsten zugeordnet ist, und dem, was seinen Platz außerhalb des Lagers hat.

13, 12 Die Tatsache, dass die Kreuzigung außerhalb der Stadt stattfand, bezeugte, dass Jesus unser Sündopfer war. Auch die Tatsache, dass er für uns zum Fluch gemacht wurde, wurde dadurch bestätigt, dass er ans Holz ge-

hängt wurde (vergl. 5. Mose 21, 22-23; Gal 3, 13-14).
Dadurch, dass das himmlische Heiligtum mit seinem Blut besprengt wurde, haben wir wiederum Zugang zu Gott (vergl. 9, 23-26; 10, 19-22).

13, 13 Elfte „Lasst uns“ Bibelstelle: - Zu ihm hinausgehen. Als Nachfolger Jesu müssen wir damit rechnen, die Schmach seines Kreuzes mit ihm zu teilen (vergl. Lk 9, 23; Gal 5, 11).

13, 14 Als Kinder Abrahams sind wir Fremdlinge in dieser Welt, auf der Suche nach derselben Stadt, die er gesucht hat (vergl. 11, 9-10).

13, 15 Zwölfte „Lasst uns“ Bibelstelle: - - Ein Opfer des Lobes darbringen.

13, 15-16 Drei Opfer, die Gott gefallen:

1. Lobpreis: Wir loben Gott, weil er würdig ist, selbst wenn wir uns nicht danach fühlen. Dies ist die Frucht unserer Lippen, die Gott in uns hervorbringt, wenn er uns heilt und uns wiederherstellt (Jes 57, 18-19).
2. Gutes tun (anderen wohl tun) - - auch wenn wir müde sind (vergl. Gal 6, 9-10).

3. Mit anderen teilen (vergl. Röm 12, 8; 13).

13, 17 Zwei weitere Anforderungen im Hinblick auf unsere Beziehung zu Leitern: Gehorsam (äußere Handlungsweise) und Unterordnung (innere Haltung) (vergl. 13, 7). Im Ganzen gesehen, finden wir in 13, 7 und 13, 17 fünf Kennzeichen für die Art geistliche Leiter, denen wir uns unterordnen sollen:

1. Sie verkünden uns Gottes Wort.
2. Sie sind ein Glaubensvorbild, das es nachzuahmen gilt.
3. Ihr Leben weist uns auf den unveränderlichen Christus hin.
4. Sie wachen über unsere Seele.
5. Sie müssen Gott gegenüber Rechenschaft für uns abgeben.

In unserem eigenen Interesse sollen wir uns solchen Leitern unterordnen, aber die Schrift verlangt von uns nicht, uns Leitern unterzuordnen, denen es an diesen Eigenschaften mangelt.

13, 18-19 Gebet für die Diener des Evangeliums ist sowohl eine Pflicht als auch ein Privileg für die Glieder des Leibes Christi - - vor allem in speziellen Notlagen (vergl. Eph 6, 18-19; Kol 4, 2-4; 1. Thes 5, 25).

13, 1- 19 Beachte die Hervorhebung der grundlegenden Merkmale des christlichen Lebens:

1. 13, 1 Liebe
2. 13, 2 Gastfreundschaft
3. 13, 3 Identifikation mit den Gefangenen und den Verfolgten
4. 13, 4 Heiligkeit der Ehe, sexuelle Reinheit
5. 13, 5 Richtige Einstellung gegenüber Geld, Freiheit von Habgier
6. 13, 5-6 Zuversicht, dass der Herr alles ist und hat, was wir brauchen.
7. 13, 7 Richtige Einstellung gegenüber den von Gott eingesetzten Leitern. Ihrer gedenken, sie nachahmen.
8. 13, 9 Sonderbare neue Lehren meiden, die Gottes Gnade für nichtig erklären
9. 13, 10-11 Das Fleisch unter die Herrschaft des Geistes stellen, nicht umgekehrt.
10. 13, 12-13 Darauf vorbereitet sein, die Schmach des Kreuzes zu teilen.
11. 13, 14 Als Fremde in dieser Welt leben, auf der Suche nach einer Stadt, die noch nicht sichtbar geworden ist.
12. 13, 15-16 Die drei Opfer darbringen: Lobpreis,

mit anderen teilen, Gutes tun.

13. 13, 17 Richtige Einstellung gegenüber Leitern:
Gehorsam sein, sich unterordnen.

14. 13, 18-19 Für die Diener des Evangeliums beten.

13, 20-21 Schlußgebet/Segen:

Der Gott des Friedens bietet uns den Frieden Gottes an (vergl. Röm 15, 33; 16, 20; Phil 4, 7).

Gott selbst ist die einzige Quelle des wahren Friedens. Durch die Auferweckung Jesu von den Toten hat Gott Folgendes demonstriert:

(a) Seine Kraft und seine Treue.

(b) Die Wirksamkeit des Blutes Jesu.

Der gekreuzigte Jesus ist die Tür des Schafstalls ; der auferstandene Jesus ist der Hirte derer, die durch diese Türe eingetreten sind (vergl. Joh 10, 7; 11). Gott ist fähig, uns vollständig zuzurüsten, vorausgesetzt, wir erfüllen die folgenden vier Bedingungen:

1. Seinen Willen tun.
2. Das tun, was vor ihm wohlgefällig ist.
3. Durch Jesus Christus.
4. Ihm zur Ehre. „in alle Ewigkeit“: Bis ans Ende aller Zeiten.

13, 22 Die Apostel im NT haben öfters gebeten als befohlen.

Nach ihren Maßstäben war der Hebräerbrief ein „kurzer“ Brief.

13, 23-24 Persönliche Neuigkeiten und Grüße. Die Briefe im NT befassten sich niemals ausschließlich mit abstrakter Theologie, sondern gingen immer auf das wirkliche Leben wirklicher Menschen ein (vergl. Röm 16, 1-16; 21-23).

13, 25 Der letzte Gruß fasst das Thema des Briefes zusammen: Gnade, nicht bloßes Gesetz oder Religion.

- Ende -

Bücher, Audio und Video: Biblische Lehrbotschaften von Derek Prince



Duzende von Bücher, hunderte von Audio-Botschaften und zahlreiche Video-Botschaften von Derek Prince bilden einen kostbaren Schatz biblischen Lehrmaterials. Auf klare, leichtverständliche Art und Weise hilft Derek Prince jedem Christen eine tiefe, praktische Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus und seines Wortes zu erlangen. Tausende von Christen in der ganzen Welt bezeugen, wie wichtig diese klare, ausgeglichene Bibel-lehre für ihr christliches Leben ist.

**Wir senden Ihnen gerne unseren
Gesamtkatalog kostenlos zu!**

(Die Adresse des für Sie zuständigen IBL-Büros finden Sie auf Seite 2)